



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



IN AKTION: ROLF ROTHER vom BK-Oberligisten Ascota Karl-Marx-Stadt. Die Karl-Marx-Städter wurden im Dezember in Cottbus Gewinner des 79er DBSV-Pokals. Ausführlich dazu siehe Seite 3 und 4.

Foto: Köster

IN DIESER AUSGABE:

Vorbildliche Sektion Bergland
Schleiz-Oschitz vorgestellt

Einiges über BK-DDR-Meister
Günter Wille aus Spremberg

Zur „BILLARD“-Umfrage:
„Wie macht Ihr es?“

DTSB-Beschluß über
Übungsleiter-Auszeichnung

BK-Oberliga: Motor Reick
mit 2 Punkten Vorsprung
Wiederaufsteiger Cottbus
schlug Meister Spremberg

BK-DDR-Liga: Tabak Dresden
und Stahl NW in Führung

BC-Oberliga: ESKA-Team ist
weiterhin nicht zu stoppen

79er Nachtrag: Omland
DDR-Meister im Dreiband

Aus den Bezirken berichtet

Billard-Sektion ist das Aushängeschild

Caramboler von Bergland Schleiz-Oschitz zählten zu den als „Vorbildliche Sektion des DBSV der DDR“ Ausgezeichneten

In Halle wurden Ende des vergangenen Jahres erstmals Billardsektionen unseres Verbandes mit dem Titel: „Vorbildliche Sektion des DBSV der DDR“ geehrt. Eine Auszeichnung, die entsprechend der Ausschreibung nun jährlich vorgenommen wird. Zu den in der Saalestadt Geehrten zählte auch die BC-Sektion von Bergland Schleiz-Oschitz, über deren Entwicklung und deren Erfahrungen in Halle Thomas Stöckel referierte. Hier ein Auszug aus seiner Rede:

„Gegründet wurde unsere Sportgemeinschaft mit der BC-Sektion im Jahre 1963 durch den Lehrer Helmut Auerswald, der wenig später im Kreis eine zweite Sektion ins Leben rief. Zwischen beiden Sektionen kam es dann auch bald zu Wettkämpfen, außerdem standen Stadtmeisterschaften, Sektionsmeisterschaften und Kreismeisterschaften auf dem Programm. Bereits die Anfänge vermittelten uns diese Lehre: Wettkämpfe sind nun einmal das Salz in der Suppe, man muß seinen Mitgliedern etwas bieten! So wurde dann das Netz der Wettkämpfe ständig erweitert, gab es neben dem regelmäßigen Training Vergleiche mit Teams aus Gera, Jena, Gefall sowie Neustadt. Auch ließen wir es uns nicht nehmen, an Volkssporttagen und Kreissportfesten mit unserer Sportart präsent zu sein.

Dem guten Beginn folgte dann leider eine Durststrecke, denn Helmut Auerswald war in seine Heimatstadt Neustadt zurückgekehrt, einige andere Stützen der Sektion schieden durch berufliche Veränderungen bzw. Wohnungswechsel aus. Doch dann ging es wieder wie ein Ruck durch die gelichteten Reihen, zumal sich die Schülergruppe dank des fleißigen Trainings langsam aber sicher im Bezirk Gera einen guten Ruf erwarb. Die Namen Stöckel, Braun, Kögler und Frotscher seien hierbei zuallererst genannt. Bald gaben die Oschitzer im Schüler- und Jugendbereich den Ton an, wobei Thomas Stöckel auch in der Republik von sich reden machte. Bei den DDR-Jugendmeisterschaften belegte er als Neuling auf Anhieb Rang 4, wurde später nochmals Fünfter bzw. Vizemeister. Im FDJ-Pokal in Suhl und Dessau ging er zweimal als Sieger hervor.

Kurzum: In Schleiz-Oschitz war vor allem dank des unermüdlichen Wirkens von Sektionsleiter Manfred Raththey ein umfangreicher Übungs- und Spielbetrieb

im Schüler- und Jugendbereich entstanden. Als dann die Sektion zu ihrem zehnjährigen Bestehen Ausrichter der DDR-Jugendmeisterschaften war und Thomas Stöckel Titelträger wurde, hatte dieses Jubiläum seinen würdigen Höhepunkt!

Das gab natürlich Auftrieb und gerade für den Nachwuchs die notwendige Stimulanz. Ausdruck dessen war, daß wir nach 1974, wo wir die DDR-Einzel- und Mannschaftsmeisterschaft der Schüler ausrichteten, ständig im Nachwuchsbereich auf DDR-Ebene vertreten waren. Einen weiteren Triumph für Schleiz-Oschitz vollbrachte dann 1977 Andreas Perst mit seinem Titelgewinn. Nach Thomas Stöckel, der 1973 zu Glückauf Sondershausen gegangen war und dort in der Oberligamannschaft spielte, hatte Schleiz-Oschitz also seinen zweiten DDR-Meister! Die Billardsektion von Bergland war mehr und mehr zum Aushängeschild der Sportgemeinschaft geworden! Ohne Zweifel auch das Verdienst von Sektionsleiter Manfred Raththey, der stets darauf orientierte, auch Veranstalter von Wettkämpfen im DDR-Maßstab zu sein. Denn das Auftreten von guten Spielern anderer Bezirke bei DDR-Meisterschaften beispielsweise verfehlt nicht seine Wirkung auf die eigenen Aktiven.

Die Nachwuchsarbeit machte sich natürlich auch in der „Ersten“ bemerkbar, mit der wir seit 1972 in der Bezirksliga vertreten waren. Aus dem anfänglichen Punktlieferanten wurde schließlich 1978 der Meister. Durch die Rückkehr von Stöckel aus Sondershausen wagten wir dann den Aufstieg in die DDR-Liga und wurden auf Anhieb hinter Meißen Zweiter. Somit hatten wir unsere hochgesteckten Ziele — wie auch die in der wenig später abzurechnenden „Sportstafette DDR 30“ — weit übererfüllt.

Wie macht Ihr es?

Zur „BILLARD“-Umfrage

So fragte „BILLARD“ in der November-Ausgabe, um Erfahrungen der einzelnen Sektionen anderen Gemeinschaften vermitteln zu können. Hier die ersten Antworten, wobei erfreulich ist, daß zu den Wortmeldungen auch die von Bergland-Schleiz-Oschitz zählt. Also von einer der Sektionen, die jüngst mit dem Titel „Vorbildliche Sektion des DBSV der DDR“ ausgezeichnet wurde. Bleibt nur zu hoffen, daß sich auch die anderen in Halle Ausgezeichneten zu Worte melden. Das heißt aber nicht, daß sich „BILLARD“ nicht auch über jede andere Zuschrift freut!

BERGLAND SCHLEIZ-OSCHITZ

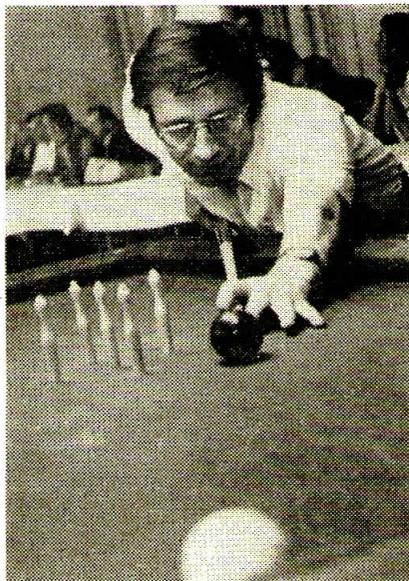
Zur Frage: „Wie wendet Ihr Euch speziell an die Jugend?“ kam diese Antwort: „Bewährt haben sich bei uns die Arbeitsgemeinschaften an den Schulen, wenngleich sich nicht immer sofort Erfolge einstellen. Auch machen wir sogenannte Treffpunktveranstaltungen für Jugendliche in unserer Sportsstätte, sprechen Schüler aber auch direkt auf der Straße an. Die Frage: „Was versteht Ihr unter Sektionsleben?“ wurde so beantwortet: „Wir können uns durchaus als Sportlerfamilie bezeichnen, da unsere Kontakte weit über die des nur Trainierens und Spielens hinausgehen. Gemeinsame Besuche von Kino- und Theaterveranstaltungen aber auch Tanzveranstaltungen mit unseren Frauen gehören genauso dazu wie unser Einsatz im „Mach-mit!“-Wettbewerb.“

MAGDEBURGS BFA-VORSITZENDER HERMANN HOFFMANN: Er schreibt darüber, wie der Bezirksfachausschuß seiner Verantwortung nach Kampfrichtern und Übungsleitern nachkommt: „Für unseren letzten Kampfrichterlehrgang hatten wir vor allem junge Sportfreunde gewonnen, so daß auch für die Perspektive hier keine Probleme auftreten können. Von den Teilnehmern bestanden 4 die Klasse III und 3 die Klasse II. Unsere Patenschaftsbeziehungen gegenüber Schwerin erfüllten wir, indem wir je einen Sportfreund zu beiden Lehrgängen einluden. Den Übungsleiterlehrgang, der von Lothar Erbs vorzüglich geleitet wurde, absolvierten 4 Magdeburger mit der Stufe I und 2 mit der Stufe II. Allen Teilnehmern wurde das Lehrgangsmaterial schriftlich ausgehändigt, damit sie das Gelernte vor dem Umsetzen in die Praxis nochmals nachvollziehen können. Eine Erkenntnis möchte ich an die anderen BFA weitergeben: Zukünftig werden unsere Lehrgänge drei Tage dauern, da das zu vermittelnde Material für zwei Tage zu umfassend ist.“

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam, Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1156 Berlin, Leninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 380 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 2. Januar 1980



HELMUT AUTENGRUBER hatte wesentlichen Anteil daran, daß der BK-Pokal 1979 an die Mannschaft von Ascota Karl-Marx-Stadt ging. Foto: Köster

Beschluß

Zur Würdigung langjähriger und verdienstvoller Tätigkeit als Übungsleiter des DTSB der DDR beschließt der Bundesvorstand des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR die Auszeichnung „Vorbildlicher Übungsleiter des DTSB der DDR“.

1. Die Auszeichnung „Vorbildlicher Übungsleiter des DTSB der DDR“ erfolgt
 - in Anerkennung vorbildlicher Arbeit bei der Erziehung und Ausbildung von Sportlerinnen und Sportlern zu sozialistischen Persönlichkeiten;
 - in Anerkennung guter Leistungen und Ergebnisse bei der Gestaltung eines auf wissenschaftlichen Erkenntnissen aufbauenden Übungs- und Trainingsbetriebes;

- in Anerkennung guter Ergebnisse bei der Festigung und Erweiterung der Sektionen, Allgemeinen Sportgruppen, Übungs- und Trainingsgruppen und Mannschaften sowie bei der Erfüllung der Aufgaben des Sportplanes im Wirkungsbereich;
 - in Anerkennung besonderer Verdienste bei der Gewinnung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für die regelmäßige sportliche Betätigung sowie bei der Heranführung geeigneter Sportlerinnen und Sportler an die Übungsleitertätigkeit;
 - in Anerkennung besonderer Verdienste bei der Förderung sportlicher Talente.
2. Die Regelung der Auszeichnung wird durch das Statut bestimmt. Das Statut und die Durchführungsbestimmungen dieses Beschlusses werden durch das Präsidium des DTSB der DDR gegeben.

Dramatisches Pokalfinale und jubelnde Karl-Marx-Städter

Gastgeber Turbine Cottbus unterlag noch mit 1669:1694 Points
Pokalverteidiger Motor Dresden-Reick diesmal nur Vierter

Ein Bericht von Pokalobmann ROLF GEBHARDT

Die am 8. und 9. Dezember in Cottbus durchgeführte Endrunde um den DBSV-Pokal im Billard-Kegeln brachte in der vorbildlich hergerichteten Sportstätte „Friedensburg“ dramatische und gutklassige Spiele, wobei es auch diesmal nicht an Überraschungen mangelte! Für die Endrunde hatten sich nach den vorangegangenen 4 Hauptrunden Pokalverteidiger Motor Dresden-Reick, Motor Ascota Karl-Marx-Stadt und Turbine Cottbus aus der Oberliga sowie DDR-Ligist Stahl Nordwest Leipzig qualifiziert.

Die an Ort und Stelle vorgenommene Auslosung ergab diese Halbfinalpaarungen: Stahl NW Leipzig — Ascota Karl-Marx-Stadt und Turbine Cottbus gegen Motor Dresden-Reick.

Stahl Nordwest 1510	Ascota 1562
Rehwagen 260	Rother 155/276
Müller 259	Heyder 259
Lichtenstein 258	Pohlert 240
Schindler 232	Autengruber 274
Gottschalk 273	Kochsiek 258
Heyer 228	Zika 255

In dieser Partie schien der klare Favorit mit dem Oberligisten gegeben zu sein. Doch stellte sich heraus, daß beide Mannschaften nicht richtig mit dem guten Material zurecht kamen. So entwickelte sich ein Kampf, der bis zum dritten Starter der Liga-Vertreter knapp in Führung sah. Erst Autengruber konnte einen Vorsprung herausholen, der sich als entscheidend erweisen sollte, zumal Gottschalk nicht in bester Form war und den Rückstand nicht wettmachen konnte. Somit stand der erste

Finalist fest, ohne sich sonderlich angestrengt zu haben.

Cottbus 1708	Motor Reick 1658
Bock 152/312	Höcker 135/299
Matthiaschk 266	Stöckel 275
Schmidt 265	Glöckner 260
Leyer 153/299	Hähne, L. 247
Hendrischke 250	Löwe 270
Blawid 158/316	Hähne, M. 148/307

Auch in dieser Paarung schien mit dem Spitzenreiter der Oberliga der Favorit gegeben. In einem gutklassigen Kampf jedoch konnten die Einheimischen ihren Heimvorteil nutzen und das Endspiel erreichen. Bereits der erste Starter H.-J. Bock setzte mit seinen 312 Punkten ein erstes Achtungszeichen, doch konnten die Dresdener bis zum 3. Starter gegenhalten. Doch den 299 von Leyer und 316 von Lothar Blawid konnten sie dann nur noch Manfred Hähnes 307 entgegensetzen. Somit nahm die zweite Starterhälfte der Cottbuser den Dresdenern noch 40 Points ab, damit die begährten 1700 Punkte überspielend. So

war ein Endspiel perfekt, das man vorher nicht vorausgesehen hatte.

Das Spiel um den 3. Platz:

Motor Reick 1591	Stahl Nordwest 1611
Stöckel 243	Rehwagen 291
Höcker 260	Müller 243
Hähne, L. 273	Lichtenstein 262
Glöckner 271	Schindler 137/287
Hähne, M. 291	Gottschalk 151/270
Löwe 253	Heyer 258

Auch in dieser Begegnung zeigte sich, daß man eben kein Spiel voraus berechnen kann. Rehwagen nahm gleich im 1. Durchgang Stöckel fast 50 Points ab und von diesem Vorsprung zehrte Stahl bis zum letzten Starter, zumal Hans Schindler die Form präsentierte, die man eher von Gottschalk erwartet hatte. Auch Manfred Hähne konnte den entstandenen Rückstand nicht wettmachen, so daß auch hier ein Ergebnis zustande kam, das letzten Endes unter die Rubrik Überraschungen fällt.

Das Endspiel:

Cottbus 1669	Ascota 1694
Matthiaschk 271	Rother 281
Bock 162/307	Heyder 125/283
Leyer 126/290	Pohlert 259
Schmidt 261	Autengruber 284
Blawid 146/312	Kochsiek 119/277
Hendrischke 228	Zika 141/310

Unter dem Jubel der zahlreichen Cottbuser Anhänger ging die einheimische Mannschaft nach einer wiederum

Fortsetzung auf Seite 4

hervorragenden Partie von Hans-Jürgen Bock (307) nach dem 2. Starter in Führung. Frank Leyer konnte diese nach Startschwierigkeiten sogar noch ausbauen, somit einen Vorsprung von 45 Punkten zur Halbzeit erspielend. Als sich Lothar Blawid im vorletzten Durchgang wieder in blendender Verfassung vorstellte — er war der beste Einzelspieler mit 628 Punkten vor H.-J. Bock mit 619 sowie Manfred Hähne mit 598 Punkten — und durch seine 312 Punkte den letzten Starter mit 43 Punkten Vorsprung in den Endkampf schickte, schien

der Pokal bereits vergeben. Doch Bernd Zika hatte an diesem Tag seine Nerven fest in der Hand, im Gegensatz zu seinem Kontrahenten Hendrichske. Souverän schwang er sich in diesem Durchgang zur viertbesten Leistung der Veranstaltung auf und verhinderte damit den Erfolg der Cottbuser.

Ich möchte zusammenfassend feststellen, daß der Pokal mit einer großen kämpferischen Leistung an die beste Mannschaft dieser Endrunde vergeben wurde und danke als Pokalobmann von dieser Stelle aus allen am Kampf um den Pokal beteiligten Mannschaften für ihren Einsatz und ihr Engagement.

spiele liegen. Rolf Rother (303/150) und Roland Pohlert (306/155) schafften übrigens bei Ascota ihre ersten „300“ in diesem Spieljahr.

Einiges von seiner gewohnten Heimstärke scheint Meister Spremberg eingebüßt zu haben. Nach vorangegangenen Resultaten von 1683 und 1667 Points kamen gegen Guben wiederum nur 1657 Points zusammen, womit die Rückstände im MGD gegenüber Reick schon beachtlich sind. Im Vorjahr hatte man zu Hause fast ausschließlich 1700er Ergebnisse erzielt. Während Guben ein weiteres Mal nur ein schwacher Trainingspartner war, erwies sich auf Spremberger Seite Werner Rieger (304/167) und DDR-Meister Günter Wille (291) als die Besten. Im 3. Bezirksderby dieses Spieltages brachte Reick nicht die bisherigen Höchstserien auf heimatlichen Billards zustande. Trotzdem reichte eine durchschnittliche Leistung gegen Neugersdorf zum Sieg.

Ein spannendes Spiel schließlich entwickelte sich zwischen den beiden Aufsteigern Luckenwalde und Cottbus. Leider aber dauerte die Dramatik nur bis zum 4. Durchgang an. Da nämlich vermochte der Luckenwalder Paul Klein (254) den sich in der Oberliga prächtig steigernden Frank Leyer (296) nicht zu halten, womit der Vergleich für Luckenwalde auch schon verloren war. Den überzeugenden Schlußpunkt beim Sieger setzte Lothar Blawid mit 323 Points, nachdem er zur Halbzeit 174 Points erzielt hatte.

Wie im Vorjahr zur Halbzeit:

Motor Reick mit 2 Punkten in Führung

BK-Oberliga: Verfolger hoffen auf Ausrutscher von Reick
Neuling Cottbus bezwang den Titelverteidiger Spremberg
Neugersdorf, Guben und Luckenwalde im Abstiegskampf

Von unserem Berichterstatter MANFRED PIETZSCH

Dem Betrachter der BK-Oberliga bietet sich zur Halbzeitpause das gleiche Bild an der Tabellenspitze wie schon im Vorjahr: Motor Dresden-Reick führt das Feld mit 2 Zählern Vorsprung vor Titelverteidiger Spremberg an. Wenn Reick in der Rückrunde auch 5 Auswärtstreffen zu bestreiten hat, der hervorragende MGD und das Können der einzelnen Aktiven sprechen auch im weiteren Verlauf für den Spitzenreiter. So dürften die Verfolger Spremberg, Weißenborn und Karl-Marx-Stadt ihre Chancen vor allem in Ausrutschern des Tabellenführers sehen.

Bereits den Klassenerhalt gesichert haben sollte sich Neuling Turbine Cottbus, der jetzt sogar noch mit einem Medaillenplatz liebäugeln kann. Für die verbleibenden 3 Teams hingegen, Neugersdorf, Wilhelm-Pieck-Stadt Guben und Luckenwalde geht's nur noch ums nackte Überleben. So haben wir es alles in allem mit einem Tabellenstand zu tun, wie er fast erwartet worden war.

In der 5. und 6. Runde setzte sich Wiederaufsteiger Cottbus mit seinen Siegesresultaten von 1754 bzw. 1726 gegen Spremberg und Guben selbst Maßstäbe. Gegen den Meister Spremberg wurde ein harter Strauß ausgefochten, der schließlich durch die 307 Points von Leyer und die 330 Points von Blawid zugunsten von Cottbus endete, denn den Einbruch von Nothnick (224) verkrafteten die Spremberger nicht. Damit quittierten die Gäste trotz eines weiteren Resultates von über 1700 Points über ihre zweite Saisonniederlage. Das ist bitter!

Aufsteiger Luckenwalde feierte fast erwartungsgemäß gegen die formschwachen Gubener den ersten Saisonsieg. Gegen Spremberg indes wurden der Mannschaft dann erneut ihre derzeitigen Leistungsgrenzen aufgezeigt. Nachdem Bernd Zika seinen Ehrendienst in der NVA angetreten hat, ist Bronzemedail-

lengewinner - Ascota Karl-Marx-Stadt nicht mehr ganz so nervenstark. Gegen die Neugersdorfer, die sich diesmal von ihrer besten Seite zeigten, wurde zwar gewonnen, doch gegen Reick bestätigte sich obige Behauptung. Die durchgängig gerade noch zu akzeptierenden Solis zwischen 234 und 276 Points sprechen nicht für Selbstvertrauen.

Da waren die Weißenborner gegen Reick aus ganz anderem Holz geschnitzt. 10 Points Vorsprung standen bei Reick noch vor dem Schlußgang zu Buche. Doch dann legte Günter Hommola 320 (162) Points hin. Sein Kontrahent Hähne (276/134) war beeindruckt und chancenlos. Programmgemäß verlief für Weißenborn die Partie gegen Neugersdorf, denn wiederum mußten die Ostsachsen über eine Niederlage quittieren.

Weißenborn, das damit auf den zweiten Rang vorgestoßen war, erlebte dann in der 7. Runde im Bezirksderby gegen Ascota Karl-Marx-Stadt mit der 1611-zu-1644-Niederlage eine böse Überraschung. Mit lediglich zwei herausragenden Solis von Gert Hommola (299) und wiederum Günter Hommola (334/170) sind auch zu Hause schwer Pluspunkte zu sammeln. Der Traum vom „dranbleiben“ am Spitzenreiter ist damit vorerst ausgeträumt. Ascota unterstrich einmal mehr, daß der Mannschaft Auswärts-

Übersicht, 5. und 6. Runde

Ascota 1707		Neugersdorf 1655	
Rother	284	Winkler	286
Heymann	292	Gleffe	256
Heyder	266	Fellendorf	273
Pohlert	299	Paul	155/312
Autengruber	278	Scholze	251
Kochsiek	288	Zimmermann	277
Weißenborn 1609		Neugersdorf 1482	
Tschelzek	251	Winkler	218
Bellmann	273	Gleffe	243
Franke	246	Fellendorf	276
Hommola Ge.	286	Paul	244
Schmiedgen	268	Scholze	248
Hommola Gü.	285	Zimmermann	253
Cottbus 1726		Guben 1544	
Matthiaschk	270	Schuster	249
Bock	290	Fladrich	179/316
Schmidt	264	Weihrauch	252
Leyer	162/310	Fischer	236
Hendrichske	272	Keiler	193
Blawid	161/320	Pflaum	298
Luckenwalde 1601		Guben 1453	
Mayer	283	Weihrauch	212
Christl	250	Keiler	238
Martin	276	Schuster	225
Radde	244	Fischer	255
Kein	231	Pflaum	236
Thoms	176/317	Fladrich	287

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Ascota	Reick		
1575	1614		
Rother 276	Höcker 274		
Heymann 234	Stöckel 272		
Heyder 268	Glöckner 247		
Pohlert 260	Hähne, L. 266		
Autengruber 263	Löwe 286		
Kochsiek 274	Hähne, M. 269		

Weißenborn	Reick		
1676	1642		
Tschelzek 291	Höcker 245		
Bellmann 245	Stöckel 276		
Franke 247	Glöckner 271		
Hommola Ge. 289	Hähne, L. 293		
Schmiedgen 284	Löwe 281		
Homm.Gü. 162/320	Hähne, M. 134/276		

Cottbus	Spremborg		
1754	1728		
Matth. 169/309	Rieger 282		
Bock 278	Wille 161/316		
Schmidt 250	Nothnick 224		
Leyer 138/307	Schneider 152/307		
Hendrichske 280	Jürgensen 147/304		
Blawid 166/330	Fischer 150/295		

Spremborg		
1657		
Rieger 167/304		
Wille 291		
Zolk 252		
Schneider 274		
Jürgensen 266		
Nothnick 149/270		

Weißenborn		
1611		
Tschelzek 252		
Bellmann 247		
Hommola Ge. 299		
Franke 145/254		
Schmiedgen 225		
Homm.Gü. 170/334		

Luckenwalde		
1552		
Mayer 250		
Christl 288		
Radde 232		
Kein 254		
Martin 242		
Thoms 286		

Tabelle:

Motor Dresden-Reick	12:2	1708,42
Traktor Spremborg	10:4	1672,71
Rotation Weißenborn	10:4	1634,42

Guben		
1530		
Schuster 260		
Fladrich 278		
Weihrauch 266		
Zschörneck 224		
Fischer 273		
Pflaum 131/229		

Ascota		
1644		
Rother 150/303		
Heymann 252		
Heyder 139/237		
Pohlert 155/306		
Autengruber 292		
Kochsiek 254		

Cottbus		
1618		
Matthiaschk 259		
Bock 267		
Schmidt 237		
Leyer 296		
Hendrichske 236		
Blawid 174/323		

16. Rieger		277,85
17. Autengruber		276,42
18. Jürgensen		276
19. Glöckner		275,85
20. Berndt		272,28
21. Matthiaschk		271,28
22. Schmiedgen		270,14
23. Pohlert		270
24. Kochsiek		269,85
25. Fischer, Guben		265
26. Scholze		262,28
27. Martin		261,85
28. Christl		261,71
29. Winkler		260,42
30. Weihrauch	7 Sp.	258,14
31. Paul		257,71
32. Franke		257,42
33. Heyder		256,57
34. Schmidt		255,57
35. Pflaum		252,42
36. Gleffe		251,28
37. Hendrichske		251,14
38. Schuster		250,57
39. Mayer		250,28
40. Nothnick		250,14
41. Bellmann		249
42. Keiler	6 Sp.	240
43. Kein	7 Sp.	237,57
44. Radde		235,85

Jugend:

1. Bock	7 Sp.	273
---------	-------	-----

Junioren:

1. Hommola, Gert	7 Sp.	289,14
2. Schneider		280,28
3. Tschelzek		267,14

BK-DDR-Liga

STAFFEL OST

Tabak Dresden	14:2	1526,75
Tschernitz	12:4	1549,87
Leuthen/O.	8:8	1484,75
Neuzauche	8:8	1476,75
Motor Reick II	8:8	1467,50
Mulkwitz	6:10	1432,75
SG Burg	6:10	1375,00
Zittau	2:12	1289,50

Rangliste:

Pietsch	291,12
Gürbig	276,75
Pursche	268,83
Lesch	267,25
R. Vogt	265,87
F. Zernia	265,12
Drechsler	264,50
Jurk	263,00
Giese	260,12

STAFFEL WEST

Stahl NW Leipzig	10:4	1572,00
Stahl Brandenburg	10:4	1521,43
CSG Fritz Heckert	10:4	1513,71
Motor Karl-Marx-Stadt	10:4	1504,57
Lok Potsdam	6:8	1484,29
Motor Schöna	4:10	1469,71
Turb. Karl-Marx-Stadt	4:10	1453,71
Aufbau Brandenburg	2:12	1452,86

Rangliste:

Hengmith	293,80
Gehmlich	292,57
Gottschalk	285,71
Küchler	270,00
Rehwagen	268,86
Sypli	268,86
Hiller	266,43
Müller	263,57

Berichte und Statistiken vom Verlauf in der zweithöchsten Spielklasse folgen in der kommenden Ausgabe.



EIN PRÄCHTIGES COMEBACK kann der Wiederaufsteiger zur BK-Oberliga, das Team von Turbine Cottbus, feiern. Vor Beginn der II. Halbserie bereits ohne Abstiegsorgen, dürfen sich die Cottbuser nun sogar Chancen auf einen Medaillensplatz ausrechnen. V. l. n. r.: Leyer, Matthiaschk, Blawid, Hendrichske, Bock, Schmidt.

Foto: Matthiaschk

Luckenwalde	Spremborg		
1544	1590		
Martin 277	Wille 304		
Thoms 282	Rieger 226		
Radde 271	Nothnick 230		
Kein 251	Schneider 292		
Mayer 231	Jürgensen 281		
Christl 232	Fischer 257		

Ascota Karl-Marx-Stadt	10:4	1628,85
Turbine Cottbus	8:6	1644,71
Lautex Neugersdorf	2:12	1598,57
Chemie Guben	2:12	1561,85
Einheit Luckenwalde	2:12	1547,28

Rangliste:

1. Wille	7 Sp.	306,71
2. Hommola, Gü.		301,57
3. Hähne, M.		300,28
4. Thoms		300
5. Fladrich		298
6. Blawid		297,42
7. Leyer		296,28
8. Höcker		295,57
9. Fischer, Spremb.	6 Sp.	286,66
10. Zimmermann	7 Sp.	286,57
11. Hähne, L.		286,28
12. Stöckel		282
13. Fellendorf		280,28
14. Rother		279,28
15. Löwe		279,28

Resultate, 7. Runde

Reick	Neugersdorf		
1674	1586		
Höcker 297	Winkler 235		
Stöckel 265	Gleffe 276		
Berndt 245	Fellendorf 259		
Hähne, L. 286	Paul 264		
Löwe 284	Scholze 269		
Hähne, M. 297	Zimmerm. 160/283		

Der Meister zieht erneut seine Kreise

Karl-Marx-Städter sind zur Halbzeit ohne Punktverlust
„Vize“ Bitterfeld mußte Sondershausen Rang 2 überlassen
Magdeburg und Dresden müssen verlorenen Boden gut machen

Von unserem Mitarbeiter ERHARDT BIALEK

Ohne Niederlage beendete Titelverteidiger ESKA Karl-Marx-Stadt die erste Halbserie, denn auch die letzte Begegnung in Ammendorf wurde gewonnen. Während der bisherigen Punktspiele waren die Karl-Marx-Städter der Konkurrenz stets in fast allen Belangen überlegen, so daß wohl niemand daran zweifelt, daß das ESKA-Team erneut zu Meisterehren kommen wird. Das wäre dann bereits der 7. Triumph für die Mannschaft!

Allerdings: In Ammendorf wurde Karl-Marx-Stadt ganz schön gefordert. Konnten Ziegenhals und Keller ihre Partien noch klar gewinnen, so mußte Lässig das erste Mal gegen Böhme um den Erfolg kämpfen. Am Spitzentisch zeigte sich, daß die alten Hasen den Youngstern immer noch etwas vormachen können. Hoche trumpfte wie zu alten Zeiten auf und spielte F. Omland mit nur 5 Aufnahmen an die Wand. Der Lohn dafür war der bisher höchste Durchschnitt in dieser Meisterschaft von 80,00 (!). Überhaupt befanden sich die Gastgeber in bester Spiellaune. Mit 16,147 in der Freien Partie und 12,417 im Cadre brachte das Team seine besten Mannschaftsdurchschnitte. Das heißt natürlich nicht, daß der Meister kein Lob verdient. Denn er verdeutlichte auch in Ammendorf mit einem MGD in der Freien Partie von 31,57 sowie einem MGD im Cadre von 17,72, daß er allen Konkurrenten um eine Klasse voraus ist!

Stabilisiert hat sich ohne Zweifel Sondershausen, denn aus den letzten drei Begegnungen holte man alle Pluspunkte.

In Schkopau um Titelehren

Der Reigen der diesjährigen DDR-Einzelmeisterschaften im Carambolsport wird in der Freien Partie eröffnet. Gastgeber für die besten Aktiven in dieser Disziplin ist in der Zeit vom 20. bis 24. Februar 1980 Chemie Buna Schkopau. Bei den letzten Meisterschaften in der Freien Partie hatte es mit dem Sieg von Frank Omland eine Überraschung gegeben. Im direkten Vergleich mit dem Titelverteidiger Günther Suchsland war er als Sieger hervorgegangen. Omonds GD lag nach Beendigung der Wettkämpfe bei 32,888, der des Silbermedaillengewinners Suchsland bei 28,693.

Gegen Dresden lautete das Resultat 12:8, wobei Erbs mit 50,00 und Schicha mit 80,00 die besten Durchschnitte in der Freien Partie erzielten. — Nach dem Erfolg gegen Bitterfeld verdrängten die Sondershausener den Vizemeister vom 2. Tabellenplatz. Obwohl: Mit etwas Glück hätte der Sieger gut und gerne auch Bitterfeld heißen können. Zünglein an der Waage war beide Male die Partie Ritzke — Rödel, die Ritzke mit jeweils nur 5 Points Vorsprung für sich entschied.

Für Dresden und Magdeburg gilt es in den verbleibenden Spielen verlorenen Boden gut zu machen. Denn daß der Bock noch umgestoßen werden kann, verdeutlichten die letzten Resultate.

Von der 4. Runde

Glanzvorstellung des Meisters

Mit einer Glanzvorstellung beim Aufsteiger Magdeburg hatte Meister ESKA die 4. Runde beendet. Ein MGD von 27,18 im Cadre und ein MGD von 57,14 in der Freien Partie, das waren die bisher besten Durchschnitte, die erzielt wurden! Allein am Matchtisch sorgten unsere wohl zur Zeit besten Aktiven für ausgezeichnete Leistungen. Setzte Frank Omland in der Freien Partie mit einem Durchschnitt von 57,14 und einer HS von 215 neue Bestmarken, so übertraf Carsten Lässig diese Leistungen im Cadre 47/2 noch mit einem Durchschnitt von 60,00 sowie einer HS von 131!

Für 2 weitere Höhepunkte sorgten dann Ziegenhals und Keller. Bereits nach der 2. Aufnahme war der letzte Ball für Ziegenhals gemacht und 400 Points standen auf seinem Spielprotokoll. Ein Durchschnitt von 200,00 und eine HS von 371 waren der Ausdruck für eine feine Leistung. Einen noch besseren Start hatte Keller, der das Spiel aufnehmen mußte. Nagy, zur Untätigkeit ver-

urteilt, sah zu, wie Keller einen Point nach dem anderen erspielte und mit der HS von 400 (!) Bällen das Spiel beendete. Bravo, Klaus, das war ein wahres Meisterstück!

Beim 14:6 der Bitterfelder gegen Ammendorf brachte Uhlemann am Spitzentisch mit 28,57 und einer HS von 154 seine bisher beste Meisterschaftspartie und bezwang Hoche klar. Überraschend hingegen kommt der deutliche Erfolg des persönlichen Bestleistung bringenden Rödel gegen Böhme. Am Turniertisch teilten sich die Kontrahenten die Erfolge, wobei die Partie von Preis — er gewann in der Freien Partie mit einem Durchschnitt von 18,05 — hervorhebenswert war.

Von der 3. Runde

Ammendorf nutzte Chance nicht

Wertvolle Meisterschaftspunkte verschenkte Ammendorf in dieser Runde in Sondershausen. Fleischmann schaffte es nicht, den nicht mehr zum Stamm der Sondershausener zählenden Müller zu bezwingen und auch Hoche spielte im Cadre 47/2 weit unter seinem Niveau, so daß Ramisch eindeutiger Sieger wurde. Dietrich hingegen überraschte den Sondershausener Routinier Erbs im Cadre und nahm beide Punkte mit. Am Ende des Vergleichs aber war es aber doch zu wenig, was Ammendorf geboten hätte.

Unentschieden 10:10 war die Nachholebegegnung zwischen Dresden und Ammendorf ausgegangen. Für die Elbestädter bedeutete das den ersten Punktgewinn, der, um der Wahrheit die Ehre zu geben, nicht von ungefähr kam. Hatte man zum Saisonauftakt noch einen MGD in der Freien Partie von 8,87, so konnte jetzt bereits ein MGD von 12,63 erreicht werden. Eine feine Leistung bot dabei Leuth, der mit 36,36 und einer HS von 150 die beste Tagesform hatte. Mit Mittenzwei und Schütze standen außerdem 2 Aktivposten im „Mittelfeld“, die fleißig Punkte sammelten. Auch bei den Ammendorfern war eine Verbesserung im Cadrespield abzulesen, während in der Freien Partie längst nicht alles nach Wunsch lief. Ausgenommen hiervon sei Dietrich, der mit 30,76 Points einer der Besten war.

Ihrem ersten vollen Erfolg laufen die Magdeburger weiter hinterher, denn ersatzgeschächt unterlag das Team zu Hause den Gästen aus Bitterfeld. Eder zog beide Male gegen unsere Altmeister Hoche und Uhlemann den kürzeren. Bleibt nur zu hoffen, daß die Elbestädter bald zu ihrem ohne Zweifel vorhandenen Können zurückfinden.

Sehr guter Sport wurde in Dresden im Spiel zwischen Kraftverkehr und Meister ESKA geboten. Weitere Einzelheiten über diese und die anderen Begegnungen lesen Sie in der nun folgenden Statistik:

Fortsetzung auf Seite 7

Die Protokolle der 3. Oberliga-Punktspielrunde

Kraftverkehr Dresden — Motor Ammendorf 10:10

Schütze, E.	0:4	6,80	5,26	26/34	Hoche	4:0	10,40	15,78	52/76
Tannert	0:4	4,30	3,70	14/26	Böhme	4:0	8,85	7,95	54/41
Mittenzwei	2:2	24,76	12,10	81/75	Dietrich	2:2	30,76	9,95	113/55
Schütze, L.	4:0	22,22	15,00	151/65	Schönbrodt	0:4	13,50	12,35	47/47
Leuoth	4:0	36,36	8,85	150/23	Fleischmann	0:4	12,09	5,75	25/20
	10:10	16,39	9,02			10:10	14,16	10,30	

Aufbau Börde Magdeburg — Chemie Bitterfeld 8:12

Eder	0:4	9,11	8,40	49/28	Uhlemann	4:0	22,22	9,80	128/91
Krause	0:4	4,20	3,30	20/17	Rödel	4:0	7,45	5,45	55/21
Friedel	2:2	5,85	10,50	60/34	Schumann	2:2	9,95	6,25	35/20
Nagy	4:0	15,35	9,25	76/53	Preis	0:4	7,15	2,50	41/7
Leffringh.	2:2	17,70	6,45	69/38	Hoffmann	2:2	4,60	7,45	15/20
	8:12	10,47	7,58			12:8	10,03	6,31	

Glückauf Sondershausen — Motor Ammendorf 12:8

Ramisch	2:2	6,35	8,15	21/27	Hoche	2:2	20,00	6,20	80/41
Ritzke	0:4	4,30	2,55	13/10	Böhme	4:0	10,55	4,25	89/29
Erbs, L.	2:2	33,33	12,40	234/36	Dietrich	2:2	20,08	13,55	75/47
Schicha	4:0	66,66	9,60	124/57	Schönbrodt	0:4	6,00	8,35	18/24
Müller	4:0	5,30	5,30	22/14	Fleischmann	0:4	4,75	4,75	19/12
	12:8	14,35	7,60			8:12	12,60	7,42	

Kraftverkehr Dresden — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 3:17

Schütze, E.	0:4	4,68	4,90	17/19	Omland, F.	4:0	25,00	11,60	123/114
Tannert	0:4	6,36	6,22	42/28	Lässig	4:0	21,05	16,66	160/99
Mittenzwei	1:3	36,36	4,90	130/20	Ziegenhals	3:1	36,36	30,00	154/119
Schütze, L.	0:4	19,40	12,94	51/58	Keller	4:0	80,00	15,78	264/104
Leuoth	2:2	25,00	6,80	104/27	Omland, S.	2:2	20,50	9,40	169/51
	3:17	16,31	7,37			17:3	28,78	15,17	

Die Protokolle der 4. Oberliga-Punktspielrunde

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Aufbau Börde Magdeburg 20:0

Omland, F.	4:0	57,14	20,00	215/54	Eder	0:4	12,14	4,93	50/28
Lässig	4:0	40,00	60,00	159/131	Krause	0:4	4,30	5,00	15/14
Ziegenhals	4:0	200,00	50,00	371/93	Friedel	0:4	3,00	7,83	6/23
Keller	4:0	400,00	33,33	400/81	Nagy	0:4	2,00	5,88	2/25
Omland, S.	4:0	26,66	14,75	87/81	Leffringh.	0:4	14,60	6,35	66/27
	20:0	57,14	27,18			0:20	10,14	5,93	

Chemie Bitterfeld — Motor Ammendorf 14:6

Uhlemann	4:0	28,57	10,20	154/35	Hoche	0:4	19,50	9,70	82/32
Rödel	2:2	8,55	4,90	36/14	Böhme	2:2	7,05	6,65	21/23
Schumann	2:2	33,33	10,35	141/32	Dietrich	2:2	11,08	11,35	69/38
Preis	2:2	18,05	7,20	75/31	Schönbrodt	2:2	10,45	9,00	39/36
Hoffmann	4:0	9,55	7,70	28/46	Fleischmann	0:4	5,55	7,40	26/28
	14:6	17,71	8,17			6:14	10,08	8,82	

Die Protokolle der 5. Oberliga-Punktspielrunde

Motor Ammendorf — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 6:14

Hoche	4:0	80,00	20,00	246/86	Omland, F.	0:4	11,00	14,33	45/86
Böhme	0:4	9,40	12,65	37/74	Lässig	4:0	17,60	15,00	82/62
Dietrich	0:4	17,11	8,72	64/59	Ziegenhals	4:0	44,44	16,66	128/53
Schönbrodt	0:4	8,85	11,61	27/35	Keller	4:0	57,14	16,66	328/89
Fleischmann	2:2	9,05	10,55	45/40	Omland, S.	2:2	20,00	9,80	55/36
	6:14	16,15	12,42			14:6	26,34	14,41	

Glückauf Sondershausen — Chemie Bitterfeld 12:8

Ramisch	0:4	5,00	5,25	19/23	Uhlemann	4:0	5,20	8,70	30/36
Ritzke	4:0	2,75	3,00	16/14	Rödel	0:4	2,05	2,75	14/22
Erbs, L.	4:0	33,33	23,07	159/99	Schumann	0:4	17,83	14,38	71/35
Schicha	4:0	40,00	7,05	129/21	Preis	0:4	11,10	6,95	52/21
Müller	0:4	5,20	3,25	16/10	Hoffmann	4:0	7,65	4,30	17/13
	12:8	12,91	7,21			8:12	7,58	6,89	

Ergebnisse und Tabellen

Billard-Carambol

I. DDR-Liga, Staffel 1

EBT Berlin	8:0	17,76	73:07
Turbine Cottbus	4:2	12,95	32:28
Lichtenberg	3:5	9,04	36:44
Motor Babelsberg	3:5	8,76	32:48
Lok Senftenberg	2:6	8,50	27:53
Mittenwalde	2:4	8,63	20:40

I. DDR-Liga, Staffel 2

Rudolstadt	5:1	11,42	34:26
Bernburg	4:2	10,86	34:26
Neustadt	3:3	10,58	27:33
Meißen	2:2	10,28	20:20
Meerane	0:6	11,32	25:35

II. DDR-Liga, Staffel 1

Hier wurde der Redaktion nur die Spielstatistik übermittelt, die wir, wie auch die von den anderen Staffeln, in der kommenden Ausgabe veröffentlichen. Eine Tabelle von der Staffel 2 aber lag uns nicht vor.

II. DDR-Liga, Staffel 2

Lok Wahren	6:2	6,65	52:28
Haselbach	4:4	5,89	43:37
ESKA II	4:4	5,51	36:44
Glauchau	3:5	5,06	39:41
Freital	3:5	4,72	30:50

Von dieser Staffel lag uns auch die Rangliste vor.

Cadre 35/2

Bresk	K	10,43	92
Hiemisch, K.	L	8,66	74
Schmidt, R.	G	8,56	62
Scheibner	H	8,05	41
Knöner	F	4,58	40

Freie Partie

Hiemisch, K.	L	18,37	148
Schmidt, R.	G	16,42	129
Bresk	K	11,81	58
Jennert	K	9,60	89
Jolig	L	9,49	91
Scheibner	H	8,37	50
Knöner	F	6,98	35
Ohnes	H	6,72	40
Kolditz	H	6,66	44
Jähnchen	G	5,91	43
Schuster	L	5,72	51
Geißler	F	5,30	41
Bug	F	5,27	22
Fritzsche	F	5,21	32
Hiemisch, B.	L	5,06	38
Schumann	G	4,41	30
Uhlmann	H	4,32	23
Fischer	K	4,00	23
Sparwasser	H	3,69	37
Gründer	F	3,52	20
Schmidt, P.	G	3,46	26
Schenk	F	3,42	31
Voigtländer	K	3,33	19
Hemmann	G	2,90	16
Hauptmann	G	2,69	13
Liebers	L	2,66	17

Fortsetzung von Seite 7

Aufbau Börde Magdeburg — Kraftverkehr Dresden 10:10

Eder	4:0	57,14	8,02	196/20	Schütze, E.	0:4	4,43	4,50	15/28
Krause	4:0	5,05	3,00	22/18	Tannert	0:4	2,10	1,25	9/6
Sporn	0:4	7,75	4,55	27/17	Mittenzwei	4:0	12,70	5,55	59/25
Friedel	0:4	18,94	6,45	65/30	Schütze, L.	4:0	21,05	7,85	110/30
Leffringh.	2:2	7,00	9,75	40/29	Leuoth	2:2	8,45	7,90	50/35
	10:10	13,44	6,40			10:10	10,42	5,41	

Kraftverkehr Dresden — Glückauf Sondershausen 8:12

Schütze, E.	0:4	5,10	5,15	42/22	Ramisch	4:0	7,70	5,80	45/28
Tannert	2:2	4,60	4,45	15/17	Ritzke	2:2	8,75	2,20	47/18
Mittenzwei	0:4	36,36	15,68	157/67	Erbs, L.	4:0	50,00	18,75	204/62
Schütze, L.	2:2	9,40	17,64	22/60	Schicha	2:2	80,00	17,17	225/70
Leuoth	4:0	20,00	20,00	102/45	Müller	0:4	4,35	6,13	19/24
	8:12	12,77	11,85			12:8	16,66	9,59	

Das war der Halbzeitstand in der BC-Oberliga

M-Frei, 47/2

T-Frei, 52/2	SP	WP	PP	MGD	HS
1. Motor ESKA K.-M.-Stadt	5	10:0	89:11	31,57/17,72	215/131 400/119
2. Glückauf Sondershausen	5	7:3	48:52	13,78/ 7,80	89/38 234/99
3. Chemie Bitterfeld	5	6:4	48:52	11,90/ 7,15	154/91 211/49
4. Motor Ammendorf	5	3:7	44:56	13,32/ 9,35	246/86 113/80
5. Kraftverkehr Dresden	5	2:8	39:61	12,80/ 8,11	42/34 157/75
6. Aufbau Börde Magdeburg	5	2:8	34:66	10,71/ 6,53	365/130 119/53

Hier die Ranglisten für die einzelnen Spielarten

Match	PP/F	GD/F	HS/F	PP/C	GD/C	HS/C	
1. Lässig	10:0	26,74	160	1.	10:0	18,99	131
2. Omland, F.	8:2	22,22	215	2.	8:2	17,49	114
3. Hoche	8:2	20,75	246	3.	6:4	12,23	86
4. Eder	4:6	19,15	365	5.	4:6	8,28	130
5. Uhlemann	8:2	17,03	154	4.	8:2	9,36	91
6. Böhme	6:4	11,17	135	6.	6:4	6,95	74
7. Ramisch	2:8	6,29	80	7.	4:6	6,32	38
8. Ritzke	4:6	5,45	89	12.	4:6	3,43	31
9. Rödel	6:4	5,16	55	9.	4:6	4,33	22
10. Schütze, E.	0:10	4,76	42	8.	0:10	4,55	34
11. Tannert	0:10	3,87	42	11.	2:8	3,50	28
12. Krause	4:6	3,85	22	10.	4:6	3,56	20

Turnier

1. Keller	10:0	68,96	400	2.	10:0	20,00	104
2. Ziegenhals	9:1	50,00	371	1.	8:2	20,10	119
3. Schicha	8:2	33,26	225	11.	6:4	8,56	70
4. Erbs, L.	8:2	30,43	234	3.	8:2	16,03	99
5. Mittenzwei	3:7	24,86	157	9.	4:6	9,98	75
6. Schumann	6:4	24,23	211	7.	2:8	10,28	49
7. Omland, S.	8:2	21,64	169	4.	8:2	13,40	111
8. Dietrich	4:6	20,09	113	6.	4:6	10,48	59
9. Schütze, L.	6:4	18,69	151	5.	8:2	12,94	65
10. Leuoth	10:0	18,15	150	8.	6:4	10,02	45
11. Erbs, T.	0:4	13,06	109	16.	0:4	5,65	31
12. Burkhardt	0:4	11,90	119	13.	2:2	7,20	34
13. Preis	2:8	9,83	75	17.	0:10	5,56	31
14. Friedel	2:8	9,67	65	14.	2:8	6,52	34
15. Schönbrodt	0:10	9,51	47	10.	4:6	9,69	80
16. Hoffmann	4:6	7,87	37	15.	6:4	6,48	46
17. Sporn	0:2	7,75	27	18.	0:2	4,55	17
18. Fleischmann	2:8	7,32	45	12.	4:6	7,62	49

Ergebnisse und Tabellen

Fortsetzung von Seite 7

II. DDR-Liga, Staffel 3

Suhl	8:0	9,239	68:12
Schleiz	5:3	6,548	38:42
Gera	5:3	5,778	46:34
Naumburg	2:6	4,551	26:54
Neustadt	0:8	3,601	22:58

Rangliste, Cadre

1. Suchsland	46,15	191
2. Stöckel	18,54	91
3. Anger	9,57	38
4. Olstinski	7,15	28
5. Richter	4,43	25

Freie Partie

1. Suchsland	28,57	119
2. Stöckel	26,42	200
3. Fehringer	11,97	102
4. Keil	9,53	53
5. Anger	9,24	55
6. Olstinski	8,67	44
7. Porst, A.	7,89	69
8. Richter	7,13	54
9. Rosenthal	7,07	59
10. Kolmar, E.	6,41	37
11. Staudinger	6,04	48
12. Rosenkranz	5,98	44
13. Kolmar, G.	5,71	40
14. Kaulfuss	5,57	46
15. Klos	4,92	31
16. Gerhardt	4,75	36
17. Mollnau	4,31	26
18. Hermes	3,73	30
19. Hofmann	3,61	28
20. Schmidt	3,59	20
21. Nicoll	3,49	20
22. Merken	3,36	24
23. Schiemann	2,67	19
24. Ratthey	2,56	14
25. Elschner	1,73	13

COTTBUS

Chance wurde souverän genutzt

Bei den Bezirksmeisterschaften in der Freien Partie 1979, die Anfang Dezember in Cottbus ausgetragen wurden, nutzte Fritsch die Abwesenheit von Titelverteidiger Gerhard Scheel und wurde souverän Meister vor seinem Gemeinschaftskameraden Birne. Für die Form von Fritsch sprach, daß er den Bezirksrekord lediglich knapp verfehlte. Ersatzmann S. Kirscht von Lok Senftenberg überraschte mit zwei gewonnenen Partien und dem 3. Platz. Vierter wurde Kube gleichfalls von Lok Senftenberg, während für M. Wache von Turbine Cottbus nur der letzte Rang blieb. Die Resultatsübersicht:

	GD	HS
Fritsch	62,50	390
Birne	22,90	162
S. Kirscht	11,46	81
Kube	13,53	125
M. Wache	9,53	98

SIEGFRIED KIRSCHT

Fortsetzung auf Seite 9

Aus den Bezirken

Fortsetzung von Seite 8

40mal unbesiegt

Wieder Durchmarsch des Teams der SG Groß Gaglow?

Nun sorgt die SG Groß Gaglow auch in der BK-Bezirksliga von Cottbus für Furore, denn mit dem Sieg beim Zweiten Weißwasser feierte das Team den 40. Punktspielerfolg in Reihenfolge! Seit 1977, exakt im Januar, ist die Mannschaft in Meisterschaftsbegegnungen ungeschlagen, schaffte den Aufstieg von der Kreisliga an und startet nun als Halbzeitmeister der Bezirksliga in die Rückrunde. Ein wohl einmaliger Rekord, der nun mit dem Aufstieg in die DDR-Liga fortgesetzt werden soll. Der Halbzeitstand:

SG Groß Gaglow	14:0	1463,7
Chemie Weißwasser	10:4	1411,7
SG Radensdorf	10:4	1383,4
Brieske/Senftenberg	8:6	1353,1
Chemie Tschernitz II	6:8	1364,0
W.-P.-Stadt Guben II	5:9	1370,8
Bad Muskau	3:11	1326,5
Neuzauche II	0:14	1125,1

Ranglistenspitze:

(In Klammern ist die Platzierung der Mannschaft des Aktiven aufgeführt).

Lehmann (1)	267,0
Tusche (2)	264,8
Neumann (3)	257,0
Langsam (1)	255,0
Inderhees (1)	254,7
Herrmann (4)	250,8
Pionowski (2)	249,1
Schwarz (2)	244,0

Junioren

Zschörneck (6)	248,5
Meier (6)	238,6

Jugend

A. Neumann (8)	225,0
J. Neumann (8)	194,5

WALTER PIESKER

BK-Bezirksklasse, West

Die Führung zur Halbzeitpause von Traktor Lubolz kam doch etwas überraschend, während sich in der abstiegsbedrohenden Zone Lübben nach den ersten beiden Doppelpunktgewinnen zum Ausklang der ersten Runde nun wieder Hoffnungen machen darf. Der Stand:

Traktor Lubolz	12:2	1298,7
Turbine Finsterwalde	10:4	1320,0
Traktor Leuthen/O. II	8:6	1298,0
Lok Lübbenau	6:8	1266,4
WSG Cottbus Nord	6:8	1263,4
SG Burg II	6:8	1250,1
TSG Lübben	4:10	1286,5
Aufbau Rückersdorf	4:10	1209,2

Ranglistenspitze:

Kummer	Finsterwalde	245,5
Krüger	Leuthen/O.	243,4
Hensel	Finsterwalde	241,8

Brisch	Finsterwalde	233,4
Müller	Cottbus-Nord	233,2
Fürch	TSG Lübben	230,0

Junioren

Siebert	Rückersdorf	240,2
Köppen	TSG Lübben	221,4
Kühn	Leuthen/O.	207,5
R. Dürre	Leuthen/O.	204,0
Linke	SG Burg II	190,1

Schüler

Schindler	Leuthen/O.	232,1
Pöschke	SG Burg II	225,5

BK-Bezirksklasse, Ost

Die Meisterschaft scheint zu einer klaren Angelegenheit für die zweite Vertretung von Turbine Cottbus zu werden. Erstaunlich, daß in dieser Staffel ein Resultat unter 1200 Points noch zum Sieg langen kann. Beispiel dafür ist die Partie Welzow — Empor Spremberg, die 1197:1148 endete. Das war der Pausenstand:

Turbine Cottbus II	14:0	1466,0
Traktor Spremberg II	10:4	1352,0
TSG Noßdorf	8:6	1361,7
Empor Spremberg	8:6	1293,4
Aktivist Welzow	4:10	1278,5
SG Bohsdorf	4:10	1269,5
Weißwasser Ost	4:10	1247,7
Aufbau Preilack	4:10	1233,8

Ranglistenspitze:

Oschmann	Cottbus II	262,7
Berton	Cottbus II	260,8
Zolk	Spremberg II	258,2
Matthieu	Cottbus II	253,0
Fobow	Cottbus II	249,5
Krug	TSG Noßdorf	248,0

WALTER PIESKER

BK-Halbzeittabellen des Kreises Lübben

Kreisliga

SG Zerkwitz	14:0	1151,5
Traktor Groß Leuthen	12:2	1167,7
G-W Schlepzig	8:6	1105,8
SG Alt-Zauche	8:6	1073,1
SG Radensdorf II	6:8	1082,0
Traktor Lubolz II	4:10	1046,4
Aufbau Neu-Zauche III	4:10	874,1
Traktor Schönwalde	0:14	935,8

I. Kreisklasse

Traktor Groß-Leuthen	10:4	473,0
SG Ragow	10:4	456,1
TSG Lübben II	8:6	475,9
Lok Straupitz	8:6	464,0
Traktor Schönwalde II	6:8	465,0
SG Byhleguhre	6:8	474,5
Lok Lübbenau II	4:10	466,0
ZSG Neu-Lübbenau	4:10	427,7

II. Kreisklasse

SG Radensdorf III	12:0	472,7
SG Krugau	8:4	421,3
G-W Schlepzig II	6:6	434,2
Traktor Lubolz III	4:8	422,8
G-W Schlepzig III	4:8	372,8
SG Zerkwitz II	2:10	316,0
SG Zerkwitz III	2:10	300,0
Lok Lübbenau III	wurde disqualifiziert	

WALTER PIESKER

BC-Rangliste des Bezirks nach der I. Halbserie

Cadré 52/2

Kube	Senftenberg	GD	HS
Fritsch	Cottbus	15,25	101
		11,47	61

Freie Partie

Fritsch	Cottbus	41,76	400
Scheel	Cottbus	22,87	142
Kube	Senftenberg	18,71	186
Birne	Cottbus	16,39	162
Kirscht, S.	Senftenberg	10,02	106
Kosicki	Senftenberg	8,78	100
Wache, M.	Cottbus	8,26	98
Woweries	Senftenberg	7,45	55
Hedrich	Cottbus	7,10	123
Wittig	Cottbus	7,05	115
Lucas	Hoyerswerda	6,88	44
Schwämmlein	Cottbus	5,87	70
Mieth	Senftenberg	5,75	40
Kachel, H.	Senftenberg	5,72	44
Hertel	Senftenberg	5,52	49
Schwarze	Senftenberg	5,47	55
Kirscht, O.	Senftenberg	5,23	40
Schmidt	Cottbus	4,82	30
Dr. Simonis	Hoyerswerda	4,46	42
Hörenz	Hoyerswerda	4,17	45
Richter	Cottbus	3,99	24
Kachel, P.	Senftenberg	3,92	31
Schwabe	Hoyerswerda	3,46	19
Heipt	Cottbus	3,41	33
Seidel	Cottbus	3,23	18
Buder	Cottbus	2,98	22
Kulka	Hoyerswerda	2,98	19
Kotal	Hoyerswerda	2,97	24
Geier	Hoyerswerda	2,27	15
Ludwig	Cottbus	2,15	21
Schoepke	Senftenberg	2,06	19
Preibisch	Cottbus	2,04	17
Wache, J.	Cottbus	1,80	13
Dr. Jacobi	Mühlberg	1,76	10
Baier	Mühlberg	1,75	10
Döscher	Senftenberg	1,67	14
Mülfig	Mühlberg	1,66	12
Risse	Mühlberg	1,55	9
Pugner	Mühlberg	1,49	13
Weber, L.	Cottbus	1,35	11
Luge	Senftenberg	1,33	8
Petrich	Senftenberg	1,18	9
Seiler	Cottbus	1,16	12
Brauer	Senftenberg	1,03	6
Felsmann	Senftenberg	1,02	10
Neudeck, Cl.	Cottbus	0,85	4
Duch	Cottbus	0,61	4
Neudeck, M.	Cottbus	0,43	3

SIEGFRIED KIRSCHT

LEIPZIG

Lok Wahren wurde Herbstmeister

In der BC-Bezirksliga konnte Lok Wahren, den Heimvorteil nutzend, ungeschlagen die I. Halbserie beenden. Die Mannschaft von Armaturen Leipzig, seit mehr als einem Jahr ohne Spielstätte, zog ihre Nominierung zurück.

Der Zwischenstand:

Lok Wahren	4:0	4,16
Lok Eilenburg	2:2	4,37
Aufbau Zentrum Leipzig	0:4	3,35

Fortsetzung auf Seite 10

Aus den Bezirken

Fortsetzung von Seite 9

Rangliste:

Bresk	Wurzen	7,48	33
Drohula, G.	Eilenburg	6,68	44
Bialek	Leipzig	5,34	21
Mühlner, R.	Wurzen	5,01	23
Drohula, R.	Eilenburg	4,06	30
Kulifa	Eilenburg	4,04	19
Pitzschel	Leipzig	3,15	15
Prior	Eilenburg	3,06	28
Maye	Leipzig	2,91	18
Laute	Leipzig	2,76	23
Mühlner, M.	Wurzen	2,59	18
Kelm	Wurzen	2,49	13
Nürnberger	Leipzig	2,40	15
Mayer	Wurzen	1,97	9

BC-Bezirksklasse

Motor Altenburg I	4:2	3,11
Aufbau Zentrum Leipzig	4:2	2,69
Aktivist Haselbach II	2:4	2,63
Lok Eilenburg II	2:4	2,55

Rangliste:

Fränzel	Altenburg	5,90	55
Petzold	Leipzig	3,36	20
Horwege	Eilenburg	3,32	16
Nürnberger	Leipzig	3,23	21
Mendner	Haselbach	2,97	19
Linke	Altenburg	2,96	21
Prior	Eilenburg	2,92	15
Marschner	Eilenburg	2,92	21
Richter	Haselbach	2,87	19
Wolf	Haselbach	2,80	22
Pitzschel	Leipzig	2,57	17
Lengowski	Haselbach	2,47	18
Böhm	Leipzig	2,44	17
Benkert	Altenburg	2,32	12
Itnner	Altenburg	2,24	26
Kuhn	Altenburg	2,12	15
Perschmann	Leipzig	1,96	15
Hallbauer	Haselbach	1,91	18
Weiß	Eilenburg	1,85	10
Walter	Eilenburg	1,78	11
Roglitzki	Haselbach	1,60	6

MANFRED BRESK

NW II dominiert

Klarer Favorit der laufenden BK-Meisterschaft des Bezirks ist die zweite Vertretung von Stahl NW Leipzig. Nach der 1. Halbserie ist das Team, das sich auch im Bezirkspokal vor Aufbau Südwest Leipzig, Lok Delitzsch und Motor Stötteritz durchsetzen konnte, noch ungeschlagen.

Die Tabellenübersicht:

Stahl Nordwest II	14:0	1377,1
Lok Wahren	8:6	1303,1
Motor West Leipzig	8:6	1264,0
Motor Stötteritz	8:6	1222,3
Lok Delitzsch	6:8	1224,6
Aufbau Centrum	6:8	1213,7
Lok Bernburg	4:10	1196,4
Aufbau Südwest	2:12	1190,1

Rangliste:

1. Prinz	SNW	259,0
2. Doliwa	SNW	241,6
3. Ermisch	Del	238,1
4. Schindler, P.	SNW	236,3
5. Rüsckke	Wahren	236,0

6. Wenzel	Wahren	233,7
7. Schuster, K.	Mot W	231,4
8. Pinseler	SNW	229,3
9. Parré	Del	228,6
10. Mosig	Wahren	224,7
11. Eichner	Stött	224,3
12. Goblirsch	Bernburg	223,1
13. Sage	Aufb SW	220,1
14. Schneider	Mot W	219,3
15. Meixner	Bernburg	217,2
16. Jonas	Mot W	216,7
17. Göbel	SNW	214,4
18. Rieger, T.	Aufb C	213,5
(Jugend)		
19. Thiele, E.	Aufb C	212,6
20. Rieger, S.	Aufb C	212,4
(Junioren)		
21. Schuster, J.	Mot W	212,3
22. Straub	Aufb C	212,0
23. Schlötzer	Wahren	210,9
24. Werner	Aufb SW	209,6
25. Pertzsch	SNW	207,8
26. Weise	Stött	205,9
27. Gebhardt	Stött	204,1
28. Stober	Del	200,3

ROLF GEBHARDT

POTSDAM

Pokal an Ingrid Bergemann

Der Kampf um den BK-Bezirkspokal für Frauen in Bochow nahmen 8 Sportfreundinnen auf, wobei es zu einem Zweikampf zwischen der Pokalverteidigerin Helga Haupt von Stahl Brandenburg und der Einheimischen Ingrid Bergemann kam. Am Ende jedoch landete Ingrid Bergemann noch einen klaren Erfolg. Die Übersicht: 1. Bergemann (Traktor Bochow/257), 2. Haupt (Stahl Brandenburg/236), 3. Schönfeld (Aufbau Brandenburg/221), 4. Dümichen (199), 5. Ch. Bergemann (190), 6. Bertog (alle Traktor Bochow/190), 7. Kondora (Aufbau Brandenburg/163), 8. Wendler (Traktor Bochow/155). Dank an dieser Stelle dem Ausrichter Traktor Bochow.

W. B.

KARL-MARX-STADT

Aktive von Eska dominierten

79er Turnierergebnisse

Bezirksmeisterschaft Cadre 52/2

1. Fr. Omland GD 26,66/HS 209, 2. S. Omland 15,68/57, 3. K. Keller (alle ESKA Karl-Marx-Stadt) 20,70/80, 4. J. Lüpfer (Fortschr. Meerane) 13,16/59.

Bezirksmeisterschaft Freie Partie, Matchbillard

1. C. Lässig 34,04/205, 2. Fr. Omland 18,72/172, 3. K. Keller 14,92/188, 4. S. Omland (alle ESKA Karl-Marx-Stadt) 5,77/41.

Bezirksmeisterschaft Cadre 47/2

1. Fr. Omland 21,05/126, 2. C. Lässig 20,77/128, 3. K. Keller 7,72/58, 4. S. Omland (alle ESKA Karl-Marx-Stadt) 5,51/27.

Bezirksmeisterschaft Dreiband

1. Fr. Omland 0,623/5, 2. K. Keller 0,394/5, 3. S. Omland (alle ESKA Karl-Marx-Stadt) 0,404/6.

Bezirksmeisterschaft Schüler

1. Fr. Fischer 3,09/28, 2. M. Heinz (beide ESKA Karl-Marx-Stadt) 2,07/11, 3. J. Speck (Fortschritt Meerane) 1,87/16, 4. L. Keller 1,84/13, 5. W. Löffler (beide ESKA Karl-Marx-Stadt) 1,64/19, 6. J. Leitel (Fortschritt Meerane) 1,50/6, 7. T. Waldeck (ESKA Karl-Marx-Stadt) 1,07/6, 8. C. Laukner 0,86/5, 9. Th. Brühl (beide Fortschritt Meerane) 0,73/6, 10. H. Brinkmann (Fortschritt Glauchau) 0,73/7.

Stadtspartakiade Schüler

1. Fr. Fischer 4,25/20, 2. M. Heinz 2,76/20, 3. W. Löffler 1,76/11, 4. L. Keller 1,64/9, 5. T. Waldeck (alle ESKA Karl-Marx-Stadt) 1,19/8.

Bezirksmeisterschaft Jugend

1. N. Lösche (Fortschritt Meerane) 5,23/31, 2. J. Hemmann (Fortschritt Glauchau) 3,11/19, 3. L. Colditz (Fortschritt Meerane) 2,75/19.

BC-Bezirksliga zur Pause

TSG Hartenstein	7:1	3,78
HSG Zwickau	7:1	3,83
Einheit Reichenbach	3:5	2,98
Fortschritt Meerane II	3:5	2,83
Fortschritt Glauchau II	0:8	2,05

Rangliste:

		GD	HS
1. Schmidt, W.	Zw	7,25	47
2. Mettner	H	5,51	63
3. Zöphel	R	5,24	76
4. Lösche	M	4,63	32
5. Hoppe	Zw	3,99	19
6. Herschler	Gl	3,85	51
7. Ody	H	3,82	31
8. Mittenzwei	Zw	3,80	30
9. Weigert	H	3,72	25
10. Schöniger	H	3,46	23
11. Pollog	R	3,28	20
12. Colditz	M	3,06	15
13. Nöbel	R	3,04	34
14. Schubert	H	2,96	17
15. Sommer	M	2,76	22
16. Bauch	M	2,66	21
17. Hauptmann	Gl	2,53	16
18. Werner	Zw	2,48	12
19. Rössger	M	2,44	12
20. Jost	Gl	2,42	17
21. Heinrich	R	2,38	19
22. Lorenz	Zw	2,30	15
23. Forster	H	2,22	19
24. Klemm	Zw	2,12	18
25. Brinkmann	Gl	2,01	12
26. Speck	M	1,97	15
27. Proksch	R	1,77	12
28. Lenz	R	1,57	11
29. Ludwig	Gl	1,49	13
30. List	M	1,48	10
31. Hochmuth	R	1,29	12
32. Gaffron	Gl	1,08	5
33. Schmidt, D.	Zw	1,06	7
34. Brinkmann, H.	Gl	0,75	3

WERNER ZÖPHEL

FRANKFURT (ODER)

Halbzeitstand in der

I. BK-Kreisklasse, Beeskow

SG Behrendsdorf	10:0	558,6
Wendisch-Rietz I	8:2	537,2
Traktor Friedland	6:4	522,5
SG Kossenblatt	4:6	552,8
Beeskow-Merz II	2:8	457,2
Wendisch-Rietz II	0:10	434,2

W. NOACK

Omland auch im Fernsehduell vorn

Günther Suchsland mußte sich erneut geschlagen bekennen

Aus Karl-Marx-Stadt berichtet ALFRED JENNERT

Die Eröffnung der 79er Titelkämpfe im Dreiband fand durch den Präsidenten des DBSV der DDR, Dieter Henschel, statt. Anwesend waren auch der BSG-Vorsitzende des Trägerbetriebes, Fritz Wendler, sowie Vertreter des Bezirksvorstandes des DTSB Karl-Marx-Stadt. Dem Kampfgericht stellten sich folgende Teilnehmer: Titelverteidiger Günther Suchsland, Frank Omland, Hans-Georg Rosinski, Gerhard Böhme, Ehrhard Dietrich und Horst Schönbrodt.

In der Eröffnungspartie standen sich die Sportfreunde Suchsland und Schönbrodt gegenüber. Bis zur 14. Aufnahme konnte Schönbrodt noch mithalten, doch dann kam Suchsland. In der 16. Aufnahme erspielte er eine sehr schöne Serie von 8 Points, welche auch die höchste Serie des Turniers bleiben sollte. Der Sühler gewann schließlich sicher mit 60:44 Points in der 117. Aufnahme.

In der 2. Partie des Tages traf Lokalmatador Omland auf Rosinski. Bis zur 54. Aufnahme spielte Frank Omland gemüht; zu dem Zeitpunkt stand es 25 zu 25. Danach wurde sein Spiel jedoch gelöster und sein Sieg in der 99. Aufnahme mit 60:41 fiel noch deutlich aus. Die letzte Partie des ersten Durchganges führte Böhme und Dietrich zusammen. Dietrich kam auf dem Karl-Marx-Städter Billard besser zurecht als sein Partner und gewann mit 60:48 in der 119. Aufnahme.

Im 2. Durchgang standen sich gegenüber: Schönbrodt — Omland, Suchsland gegen Dietrich sowie Böhme — Rosinski. Schon nach den ersten Aufnahmen sah man, daß der Mitfavorit Omland die Partie klar für sich entscheiden würde. Er setzte sich dann auch mit 60:27 Points in nur 93 Aufnahmen durch und bewies damit sein gewachsenes Leistungsvermögen. In der 2. Partie ging es ähnlich zu. Suchsland behauptete sich klar mit 60:46 Points in ebenfalls nur 93 Aufnahmen. Bemerkenswert war in dieser Partie noch die schön herausgespielte Serie über 5 Points von Dietrich. Eine harte sowie kampfbetonte Partie lieferten sich Böhme und Rosinski. Der Wettkampf dauerte 3 Stunden, da beide eine langsame Spielweise bevorzugen. Am Ende standen für Rosinski nach 133 Aufnahmen 60:51 Points zu Buche.

Stand nach 2 Durchgängen

1. Omland	4:0	0,625	6
2. Suchsland	4:0	0,571	8
3. Dietrich	2:2	0,500	5
4. Rosinski	2:2	0,435	4
5. Böhme	0:4	0,393	4
6. Schönbrodt	0:4	0,338	3

Im 3. Durchgang trafen zuerst Dietrich und Omland aufeinander. Letzterer ließ keinen Zweifel an seinem Sieg aufkommen. Er steigerte sich immer mehr

in seinem Spiel und benötigte diesmal nur 87 Aufnahmen, um mit 60:39 Points zu gewinnen. Danach standen sich Rosinski und Schönbrodt gegenüber. Rosinski erspielte sich gleich eine Anfangsserie von 5 Points und legte damit den Grundstein für seinen Erfolg. Mit 60:30 Points in 122 Aufnahmen gab er Schönbrodt das Nachsehen. In der letzten Partie des 3. Durchganges spielte Böhme gegen Suchsland. Wer sich gedacht hatte, vor Beginn dieser Partie mit Suchsland einen klaren Sieger zu sehen, hatte sich getäuscht. Denn Böhme zeigte sich in seinen Aktionen gelöst, während Suchsland keinen überragenden Eindruck machte. So setzte sich Böhme souverän in 109 Aufnahmen mit 60:41 Points durch. Suchsland hatte wohl schon in dieser Partie seinen erneuten Titelgewinn vergeben.

Stand nach 3 Durchgängen

1. Omland	6:0	0,645	6
2. Suchsland	4:2	0,505	8
3. Rosinski	4:2	0,455	5
4. Dietrich	2:4	0,485	7
5. Böhme	2:4	0,440	4
6. Schönbrodt	0:6	0,304	3

Im 4. Durchgang lautete die erste Partie Dietrich gegen Schönbrodt. Dietrich spielte diesmal nicht so gelassen auf wie vorher. Trotzdem konnte er noch die Partie nach 154 Aufnahmen mit 60:55 Points für sich entscheiden. In der 2. Partie trafen die Sportfreunde Suchsland und Rosinski aufeinander. Diesmal war Suchsland in einer besseren Verfassung, er ließ sich von Rosinski nicht überrumpeln und gewann sicher mit 60:39 Points in 113 Aufnahmen. Die letzte Partie dieses Durchganges sah Omland gegen Böhme. Omland wollte nichts riskieren und spielte von Anfang an konzentriert, was sich auch auszahlen sollte. Nach 25 Aufnahmen stand es bereits 28:17 für Frank. Leider konnte er diesen guten Durchschnitt nicht halten. Trotzdem bot er die beste Partie des Turniers. Er gewann mit 60:43 bei nur 70 Aufnahmen. Das bedeutete einen Durchschnitt von 0,857 Points. Damit stand Omland bereits als neuer Titelträger fest, da Suchsland bei einem Sieg über Omland den Generaldurchschnitt Omlands von 0,687 nicht mehr erreichen konnte.

Stand vor dem letzten Durchgang

1. Omland	8:0	0,687	7
2. Suchsland	6:2	0,511	8
3. Dietrich	4:4	0,466	7
4. Rosinski	4:4	0,428	4
5. Böhme	2:6	0,468	5
6. Schönbrodt	0:8	0,321	4

Im letzten Durchgang standen sich zuerst Rosinski und Dietrich gegenüber. Diese Partie entschied über die Bronzemedaille. Leider zeigten beide nichts überragendes. Die Nerven von Dietrich waren scheinbar „angeknackst“, und so gewann Rosinski ganz sicher mit 60:41 Points in 144 Aufnahmen. In der vorletzten Partie zwischen Böhme und Schönbrodt siegte Böhme in 124 Aufnahmen mit 60:50 Points. Nun sollte es zur langerwarteten Abschlusspartie zwischen Omland und Suchsland kommen. Die über 40 Zuschauer mußten sich aber noch etwas gedulden, da das Fernsehen der DDR die Kameras aufstellen und ausleuchten mußte. Der Titelträger stand ja bereits fest. Die Frage war nur, wer die Partie gewinnen würde. Da diese Partie vor einem großen Fernsehpublikum gezeigt werden sollte, wollte jeder sein Bestes geben, wobei für Omland dieses Milieu völlig ungewohnt war. Doch zum Ablauf der Partie: Suchsland hatte den Anstoß und schaffte einen Point. Nach 6 Aufnahmen stand es 3:0 für den Titelverteidiger. In der 50. Aufnahme hieß es 25:22 für ihn. Keiner wollte dem anderen etwas schenken. Erst in der 62. Aufnahme zog Omland etwas an, und es stand 38:34 für ihn. Von da an war er immer in der Vordergrund. In der 81. Aufnahme gelang ihm eine schöne Serie von 6 Points, die Würfel waren gefallen, es stand jetzt 52:41. Der Endstand wies dann einen klaren Erfolg für den neuen Titelträger Frank Omland aus. Er gewann sicher nach 91 Aufnahmen mit 60:49 Points und zeigte sich — wie schon in der Freien Partie — Suchsland überlegen.

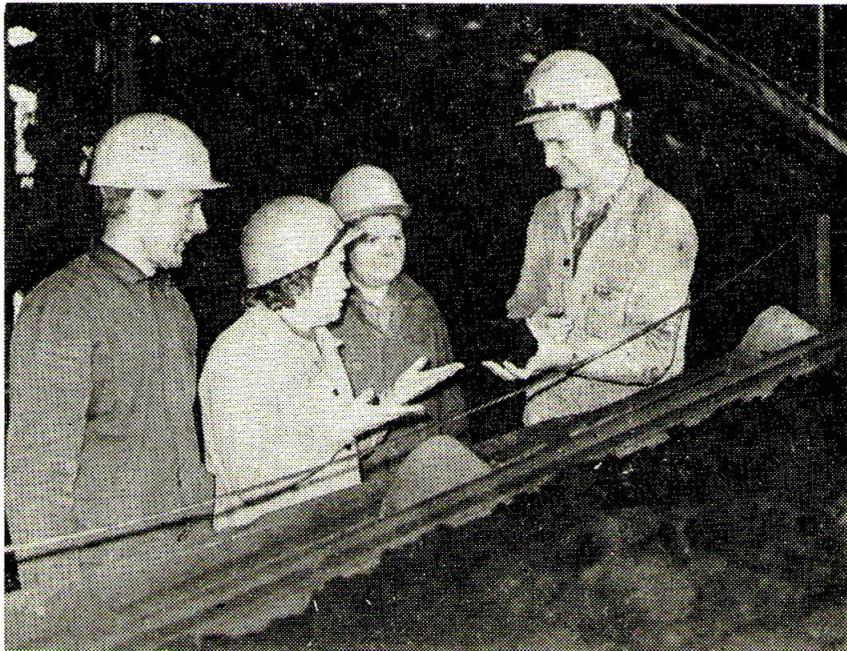
Der Abschlußstand:

1. Omland	10:0	0,682	7
2. Suchsland	6:4	0,516	8
3. Rosinski	6:4	0,425	5
4. Böhme	4:6	0,472	5
5. Dietrich	4:6	0,412	7
6. Schönbrodt	0:10	0,338	4

Nicht alltägliches Jubiläum in Wurzen

Anläßlich des 25jährigen Bestehens der BC-Sektion von Lok Wurzen konnte auch Otto Döhne auf ein denkwürdiges Jubiläum zurückblicken. Seit Anfang an nämlich ist er Sektionsleiter der Wurzener! So gab es dann auch verdienten Beifall, als der rührige „erste Mann“ der Lok-Sektion mit der Ehrennadel des DTSB der DDR in Gold ausgezeichnet wurde.

M. B.



GÜNTER WILLE VON TRAKTOR SPREMBERG (rechts), der amtierende DDR-Einzelmeister im Billard-Kegeln, genießt auch bei seinen Kollegen im Meisterbereich Brikettierkohle einen guten Ruf.
Foto: Quint

Jetzt macht er seinen Meister

Trotz 3-Schichtsystem überall um Spitzenleistungen bemüht

Seit nunmehr 15 Jahren ist der amtierende DDR-Einzelmeister im BK, Günter Wille, Mitglied von Traktor Spremberg. Ausdauer und Fleiß im Training garantieren, daß er sich von der Kinderklasse an systematisch nach oben spielte. Als dann die Spremberger 1971 den Sprung in die Oberliga schafften, war auch Günter Wille dabei. Dreimal konnte seither das Traktor-Team den Mannschaftsmeistertitel erringen, zweimal kam man auf den Ehrenplatz. Eine stolze Bilanz, der noch der fünfmalige Gewinn des FDGB-Pokals in ununterbrochener Reihenfolge zur Seite steht.

Bei Einzelmeisterschaften schlug für Günter Wille, der 1977 bereits zu Vize-meisterehren gekommen war, im letzten September in Ludwigsfelde die große Stunde. Er steigerte sich von Spiel

zu Spiel und hatte am Ende nach vier Durchgängen mit 1142 Points die Nase vorn. Wieder zu Hause, zählten seine Arbeitskollegen der Abteilung Aufbereitung Ost im Bereich Brikettfabriken des VEB Gaskombinat Schwarze Pumpe, wo er als Abschnittsleiter im Meisterbereich Brikettierkohle tätig ist, zu den ersten Gratulanten.

Günter Wille, dem alle gerne bescheinigen, daß er etwas von seinem Handwerk versteht, besucht gegenwärtig einen Meisterlehrgang, um sein Wissen weiter zu vervollkommen. Hut ab also vor diesem Mann, der trotz seiner Tätigkeit im 3-Schichtsystem stets aufs neue hohe Anforderungen an sich stellt. Und das sowohl im Beruf als auch im Sport!

JOST SCHMIDTCHEN

Ein Ständchen für Otto Jochmann

Am 13. Januar feierte Otto Jochmann von der SG Sachsendorf (Cottbus-Stadt) seinen 86. Geburtstag. Ein Jubiläum, daß den Glückwunsch aller DBSV-Mitglieder verdient, denn nach wie vor ist der Mann aus dem Süden von Cottbus noch aktiver Billardkegler in der zweiten Mannschaft. Für das Spieljahr 1980/81 will die Sportgemeinschaft nun noch eine dritte Vertretung aufbauen, und auch für dieses Vorhaben hat der Jubilar seine Unterstützung zugesagt.

Noch heute fühlt sich Otto für die Ordnung und Sicherheit in der Spielstätte verantwortlich, die 5 Minuten

von seiner Wohnung gelegen ist. Jederzeit ist er bereit, alles für bevorstehende Meisterschaftsspiele der 2. Mannschaft vorzubereiten.

Wünschen wir dem einstigen Tuchweber vor allem weiterhin Gesundheit, aber auch noch viel Freude im Kreise seiner Sportkameraden, die ihrem Otto auch von dieser Stelle aus nochmals alles erdenklich Gute wünschen!

PS. „BILLARD“ nutzt die Gelegenheit und fragt: „Ist Otto Jochmann der derzeit älteste Aktive in unserer Sportart?“

Gute Entwicklung in Friedland

Mit dem Kauf eines Billards 1974 wurde in der jetzt 30 Jahre bestehenden BSG Traktor Friedland auch eine Sektion Billard ins Leben gerufen. Da der Billardsport in Friedland auf Traditionen zurückblicken kann, stellten sich auch bald Erfolge ein, denn 1978 gelang der Friedländer Vertretung überlegen der Aufstieg in die Bezirksliga von Frankfurt (Oder).

Auch in anderen Sportgemeinschaften wurde der Wunsch laut, Billard zu spielen. Wir Friedländer waren deshalb sofort bereit, den Freunden zu helfen. In Freundschaftsvergleichen machten wir die Sportfreunde mit den Regeln vertraut. Das Resultat? Seit 1978 können wir hier auf einen Kreisfachausschuß sowie 6 Mannschaften in der Kreisklasse von Friedland verweisen.

Am 8. Oktober 1978 wurde bei Traktor eine neue Spielstätte mit 2 neuen Turnierbillards eingeweiht. Auch die erste Kreiseinzelmeisterschaft war für alle Beteiligten ein Erlebnis, genau wie sich der Nachwuchs 1979 zu Pfingsten über ein Preisbillard freute. Beim jährlichen Sommerfest in Friedland waren wir gleichfalls vertreten.

Dem Nachwuchs wird in der Friedländer Sektion große Aufmerksamkeit geschenkt. Daß wir dabei den richtigen Weg eingeschlagen haben, beweisen die bisher erzielten Erfolge. Natürlich haben wir uns gefreut, daß unsere ehrenamtliche Arbeit Anerkennung fand. So wurden anläßlich des 30. Jahrestages der DDR unsere Sportfreunde Manfred Prell und Werner Noack mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze ausgezeichnet.

Traktor Friedland
Sektion Billard

Auch Aufbau Börde unter den Geehrten

Aufbau Börde Magdeburg zählte zu den 6 Sektionen, die anläßlich des Festaktes „30 Jahre DBSV der DDR“ in Halle als „Vorbildliche Sektion des DBSV der DDR“ ausgezeichnet wurden. Das Börde-Team war in unserer Dezemberausgabe irrtümlicherweise nicht in der Ehrentafel aufgeführt worden.

Das ist nicht vorbildlich!

„Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSB der DDR“, diesen Ehrentitel trägt die BSG Motor Südost Magdeburg gewiß nicht unverdient. Nur — die Billardsektion dieser BSG verhält sich leider wenig vorbildlich. Sie nimmt weder am Wettkampfbetrieb teil, noch reagiert sie auf andere Bemühungen des BFA. Sollte mit diesem Verhalten etwa auch die Leitung von Motor Südost einverstanden sein?